

## **Parteiversammlung BDP Schweiz Samstag, 31. August 2019, Lupfig**

*Referat von Nationalrat Martin Landolt, Präsident BDP Schweiz*

### **Wenn Du etwas ändern willst, musst Du etwas ändern.**

In sieben Wochen wählen die Schweizerinnen und Schweizer ihr Parlament für die kommenden vier Jahre. Wir haben in den letzten Wochen und Monaten viel über diese Wahlen lesen können. Eine Klimawahl soll es werden; aber auch eine Wandelwahl. Es brauche eine progressive Wende.

Sehr gerne. Aber der Beweis wird an der Urne zu erbringen sein. Wenn Du etwas ändern willst, musst Du etwas ändern. - Alle Kampagnen, Vorschauen, Umfragen und Prognosen werden sich letztlich an der Mobilisierung sowie den konkreten Resultaten messen lassen müssen. Alle Proteste der letzten Monate werden nur dann eine nachhaltige Wirkung entfalten, wenn diese Proteste auch an die Urne getragen werden.

Der Wille ist nichts wert, wenn er nicht in die Tat umgesetzt wird. Oder anders gesagt: Machen ist wie wollen - nur viel krasser...

Die letzten Wochen haben auch deutlich gezeigt, dass es an den kommenden Wahlen nicht einfach nur um einen Richtungsentscheid zur Klimapolitik, Europapolitik oder Sozialpolitik geht. Es geht vor allem auch um einen Richtungsentscheid in Bezug auf die Werte, welche dieses Land charakterisieren und prägen sollen.

Werte wie Solidarität und Offenheit, die in unserer Verfassung stehen. Solidarität gegenüber Menschen, die weniger Glück haben als wir. Denn unser Wohlstand gibt uns nicht das Recht, auf andere herabzuschauen. Unser Wohlstand darf nicht dazu führen, dass wir Bescheidenheit und Demut über Bord werfen. Souverän ist nämlich, wer anderen auf Augenhöhe begegnet. Souverän ist, wer Solidarität wagt.

Und souverän ist auch, wer Offenheit wagt. Ein unabhängiges, souveränes Land definiert sich über Offenheit und geht Beziehungen ein. Offenheit ist nicht das Gegenteil von Unabhängigkeit. Offenheit ist das Gegenteil von Isolation. Und Isolation ist ein eklatanter Mangel an Souveränität.

Unsere Bundesverfassung beginnt mit der so genannten Präambel. Sie beschreibt gewissermassen die Rahmenbedingungen, unter welchen sich das Schweizer Volk und die Kantone ihre Verfassung gegeben haben. Und das liest sich wie ein wundervoller Wertekompass:

*„...in der Verantwortung gegenüber der Schöpfung,*

*im Bestreben, den Bund zu erneuern, um Freiheit und Demokratie, Unabhängigkeit und Frieden in Solidarität und Offenheit gegenüber der Welt zu stärken,*

*im Willen, in gegenseitiger Rücksichtnahme und Achtung ihre Vielfalt in der Einheit zu leben,  
im Bewusstsein der gemeinsamen Errungenschaften und der Verantwortung gegenüber den  
künftigen Generationen,  
gewiss, dass frei nur ist, wer seine Freiheit gebraucht, und dass die Stärke des Volkes sich  
misst am Wohl der Schwachen...*

Wer diesen Werten glaubwürdig und ernsthaft Rechnung tragen will, der schützt unsere Umwelt, isoliert unser Land nicht, respektiert seine Menschen und seine Institutionen.

Sicherlich kann man den Respekt gegenüber den Menschen, gegenüber unserem Land, gegenüber unseren Institutionen auf unterschiedliche Arten zum Ausdruck bringen. Ob aber Ratten, Krähen oder Würmer sich dazu eignen und dem Wertekompass unserer Bundesverfassung standhalten, ist möglicherweise Geschmackssache. Möglicherweise aber auch nicht.

Nun, ich habe vor ungefähr fünf Jahren schon die Respektlosigkeit von gewissen Kampagnen kritisiert. Ich habe damals wohl nicht die optimale Wortwahl gefunden, so dass meine eigentliche Kernbotschaft in den Hintergrund geriet. An Gültigkeit verloren hat sie aber offensichtlich bis heute nicht.

Nach wie vor gilt, dass neben den Anführern auch die Mitläufer und die Gaffer an der Seitenlinie gleichermassen in der Verantwortung stehen. Nach wie vor gilt, dass es nicht genügt, nur die Faust im Sack zu machen. Nein, auch hier gilt es, die Proteste an die Urne zu bringen. - Wenn Du etwas ändern willst, musst Du etwas ändern.

Und auch hier hat die BDP etwas zu bieten. Nämlich Werte wie Anstand, Respekt. Und auch den Mut, die Dinge beim Namen zu nennen. Auf Augenhöhe. Ohne, auf jemanden herabzuschauen. Ohne, zu jemandem aufzuschauen. - Gerade auch die Entstehungsgeschichte unserer Partei basiert ja auf der Tatsache, dass mutige Menschen „stop“ gesagt haben. Dass mutige Menschen nicht einfach nur die Faust im Sack gemacht haben.

Wir glauben an die Werte unserer Bundesverfassung und wir wollen ihnen Sorge tragen. Wenn die BDP - so lesen wir regelmässig - absturzgefährdet ist, dann würden auch diese Werte an Wert verlieren.

Und genau weil wir uns weiterhin aus Überzeugung für diese Werte einsetzen wollen, werden wir uns an das Motto der Schriftstellerin Astrid Lindgren halten: "Lass Dich nicht unterkriegen, sei frech und wild und wunderbar."

Deshalb sind wir gekommen, um zu bleiben. Deshalb werden wir am 20. Oktober 2019 unsere sieben Nationalratssitze und unseren Berner Ständeratssitz verteidigen. - Und danach werden wir weiterarbeiten; *im Bewusstsein der gemeinsamen Errungenschaften und der Verantwortung gegenüber den künftigen Generationen... Gewiss, dass frei nur ist, wer seine Freiheit gebraucht, und dass die Stärke des Volkes sich misst am Wohl der Schwachen...*